

# GESCHÄFTSBERICHT 2011

HÖHEPUNKTE

LAGEBERICHT

AUSBLICK

## Konzernabschluss nach IFRS

	2007 MIO. €	2008 MIO. €	2009 MIO. €	2010 MIO. €	2011 MIO. €	VERÄNDERUNG 2011 ZU 2010 IN MIO. €
Umsatz	31,4	33,8	37,3	39,1	39,9	+0,8
Rohergebnis	24,8	24,7	27,6	29,5	30,4	+0,9
Personalaufwand	16,5	17,3	18,3	18,8	19,6	+0,8
Betriebsergebnis (EBIT)	2,3	1,3	2,1	2,7	2,9	+0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,9	1,0	1,9	2,5	2,8	+0,3
Konzernjahresüberschuss	1,9	1,3	1,8	2,4	2,4	0

## Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	53 %	51 %	54 %	58 %	61 %
Rohertragsmarge (EBT/Rohergebnis)	8 %	4 %	7 %	8 %	9 %
Personalkapazität im Jahresdurchschnitt (FTE)	245	251	273	285	295
Rohertrag pro FTE (in T€)	101	98	101	103	103

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### Aufsichtsrat

Klaus-Gerd Kleversaat, Berlin (Vorsitzender)  
André Neiß, Hannover  
Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin

### Vorstand

Martin Müller-Elschner (Vorsitzender)  
Dr. Helmut Bergstein  
Frank Kochanski

## Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2
Höhepunkte 2011	4
Forschung und Entwicklung	12
Personal	14
Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage	16
Risiken	20
Nachtragsbericht	21
IVU-Aktie	22
Jahresabschluss	24
Bericht des Aufsichtsrats	30
Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat	32

# Brief an die Aktionäre

## Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der IVU,

auch das Jahr 2011 war für die IVU erfolgreich. Der Umsatz stieg dabei um 2 % auf 39,9 Millionen €, das Rohergebnis um 3 % auf 30,4 Millionen €. Neben dem soliden Wachstum konnten vor allem die Effizienz und somit auch der Gewinn weiter erhöht werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 8 % auf 2.943 T€. Dies ist das beste Ergebnis in der nunmehr 35-jährigen Firmengeschichte. Die IVU entwickelt sich kontinuierlich weiter. Dies belegt auch das Eigenkapital, das sich seit 2007 um rund 43 % erhöht hat. Somit liegt die Eigenkapitalquote per 31.12.11 bei 61 %. Die Vorzeichen für die kommenden Jahre sind entsprechend positiv.

Die Marke IVU steht für Sicherheit, Lösungskompetenz und innovative Technik. Das haben auch unsere Kunden erkannt und setzen auf dauerhafte Partnerschaften. Im Frühjahr 2011 entschied sich das Jerusalem Transportation Master Plan Team (JTMT) für die Einführung der Planungs- und Fahrgastinformationssysteme der IVU.suite. Langfristig überzeugt ist auch die italienische Staatsbahn Trenitalia, die seit 2009 mit IVU-Software ihr Personal plant und disponiert. Noch im Berichtsjahr beschloss Trenitalia die umfassende Erweiterung des Auftrages auf das Flottenmanagement.

In der Zuversicht, dass Sie der IVU auch 2012 verbunden bleiben, grüßen Sie herzlich



**Der Vorstand**

Berlin, im März 2012

Mit der Ausrichtung unseres Produktmanagements auf die Bedürfnisse der stetig wachsenden Megacities bewegen wir uns auf einem Zukunftsmarkt. Städte weltweit brechen unter der wachsenden Verkehrslast zusammen und sind auf neue Mobilitätskonzepte angewiesen. Als Musterbeispiel für diese neue Mobilität wurde das Verkehrskonzept ‚Mio para todos‘ der kolumbianischen Metropole Cali auf dem UITP-Weltkongress 2011 ausgezeichnet. Zusätzlich wurde die IVU von der kolumbianischen Regierung im Februar 2012 mit dem Großen Verdienstkreuz ‚Alexander von Humboldt‘ für ihr Engagement in den Bereichen Umwelt und Gesellschaft geehrt.

Hinter dem internationalen Erfolg unserer Produkte steht ein starker europäischer Heimatmarkt, der die kontinuierliche technische Entwicklung fördert. So gelang es den IVU-Ingenieuren die Fahrgastinformationssysteme 2011 entscheidend weiterzuentwickeln und damit die Millionenmetropole London zu überzeugen. Wir sind zuversichtlich, dass weitere Metropolen folgen.



Frank Kochanski Dr. Helmut Bergstein Martin Müller-Elschner

## Die IVU und der Markt

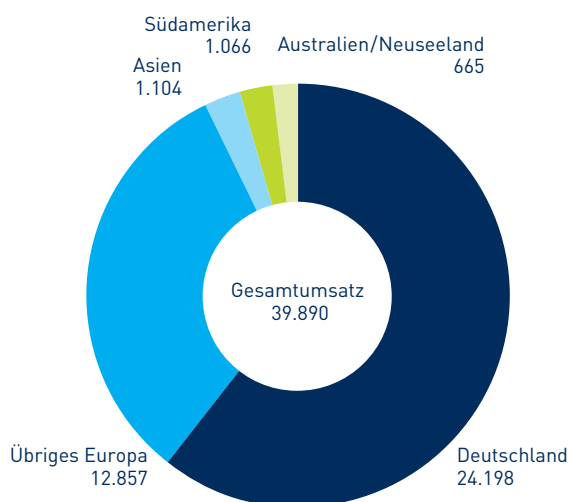
Städte sind die Motoren der Wirtschaft. Sie sind die Ballungszentren von Industrie und Handel. In entwickelten Ländern werden mehr als 80 Prozent der Wirtschaftsleistung in den Städten erbracht und die Tendenz ist steigend. Leistungsfähige Infrastrukturen zum Transport von Menschen und Gütern sind die Grundvoraussetzung für die Entwicklungsfähigkeit der Metropolen. Der wachsende Transportbedarf und das zunehmende Umweltbewusstsein verstärken die Investitionen in öffentliche Verkehrsnetze weltweit. Das zeigt sich auch in den steigenden Umsatzzahlen der IVU.

Die globale Verstädterung hält auch zukünftig an. Laut Schätzungen der UNO werden 2040 mehr als die Hälfte der Menschen in so genannten Megastädten leben – riesigen Stadtgebilden mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Was mit der Industrialisierung der Gesellschaft in den Metropolen Europas und Nordamerikas begann, setzt sich heute in Asien, Indien, Afrika und Lateinamerika fort. Die Megastädte wachsen mit gewaltiger Dynamik. Die einzige Möglichkeit sie zu gestalten und dem Chaos zu begegnen, ist das Wachstum vorausschauend zu lenken. Nachhaltige Infrastrukturen sind gefragt, die keinen Obergrenzen unterliegen und die immer größer werdende Einwohnerzahlen bewältigen können.

Die IVU ist mit ihren IT-Systemen dicht am Puls der Zeit. Die Branche ‚Verkehr und Logistik‘ bleibt ein Wachstumsmarkt. Die Metropolen und Megastädte verlangen nach Gesamtlösungen, die die Anforderungen der Zukunft mit den Fragen der Stadtentwicklung zusammendenken. Deshalb arbeitet die IVU in der Produktentwicklung eng mit Kunden und Forschungsinstitutionen zusammen. Als einer der wenigen inter-

national agierenden Softwarehersteller für den öffentlichen Verkehr bietet sie mit der IVU.suite eine Komplettlösung für alle Anforderungen eines Verkehrsunternehmens, die entsprechend den Kundenanforderungen und Flottengrößen skaliert werden kann. So gelang ihr 2011 als erstem Systemhersteller die Skalierung des Fahrgastinformationssystems auf eine Flottengröße von 10.000 Fahrzeugen, deren Echtzeit-Abfahrtszeiten an bis zu 20.000 Haltestellen integriert und verarbeitet werden können. In der Millionenmetropole London kommt das System erstmals zum Einsatz.

Die IVU hat den Trend der zunehmenden Urbanisierung früh erkannt und in ihre Produktentwicklung integriert. Besonders in Lateinamerika ist sie durch ihr Erfolgsprojekt in Cali zur festen Marktgröße geworden. Im März 2011 erhielt das Projekt ‚Mio para todos‘ durch die Auszeichnung des UITP-Weltverbandes mit dem ‚Research and Knowledge Award‘ internationale Aufmerksamkeit. Es folgte ein Auftrag aus dem chilenischen Punta Arenas, wo nun eine moderne Erdgasbusflotte mit Systemen der IVU.suite geplant wird.



Umsatz im Geschäftsjahr 2011 in T€

## Bahn im Wettbewerb

Auch der Eisenbahnverkehr im In- und Ausland bleibt ein wichtiges Wachstumsfeld. Der Wettbewerbsdruck im Schienenverkehr nimmt durch stetig wachsende Marktanteile und die steigende Anzahl von Erstvergaben stetig zu. Mittelfristig geht der Verband zur Förderung des Bahnverkehrs, Allianz pro Schiene, allein im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) von einem Marktwachstum auf 15 Prozent aus. Die Vergabevolumina haben sich hier auf 60 Mio. Zugkilometer pro Jahr geradezu verdoppelt. Im Mai 2011 betrug die Quote der Erstvergaben im deutschen SPNV 49,9 Prozent. Und was in Deutschland gilt, ist auch in anderen Ländern zu beobachten. Längst macht der Wettbewerb im Schienenverkehr nicht mehr vor nationalen Grenzen halt.

So wird Effektivität bei steigendem Fahrgastkomfort auch im Schienenverkehr zum wichtigsten wirtschaftlichen Erfolgsfaktor. Entsprechend steigt die Nachfrage nach Softwarelösungen speziell für den Bahnverkehr. Mit IVU.rail, dem Planungs- und Optimierungssystem eigens für Bahnbetriebe, hält die IVU die passende Lösung bereit. Sowohl ausschreibende Institutionen als auch Betreiber können mit dem System die optimalen Fahr- und Umlaufpläne erstellen sowie die notwendigen Fahrzeug- und Personalzahlen planen.

Im Berichtsjahr konnte die IVU mit ihrer Bahnlösung weitere wichtige Erfolge erzielen. Mit der CP aus Portugal hat sich die sechste Staatsbahn für die IVU entschieden. In Frankreich konnte sie mit einem Auftrag bei Europorte einen wichtigen Schritt auf den Markt des Schienengüterverkehrs machen und in Italien erweitert die Staatsbahn den Einsatz von IVU.rail vom Personal- auf das Fahrzeugmanagement.

## Logistik. Neue Marktchancen

Damit Metropolen in Bewegung bleiben, kommt es nicht nur auf einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr an. Auch die Versorgungsnetze müssen reibungslos funktionieren. Die effiziente Planung von Instandhaltungsmaßnahmen, Zustellwegen oder Filialstandorten sind der Schlüssel zum Erfolg. Auch für die Logistikprodukte der IVU ergeben sich durch den Urbanisierungstrend neue Einsatzbereiche.

In Hamburg konnte 2011 die Einführung des IVU.winterservice abgeschlossen werden. Hier werden die Optimierungsalgorithmen aus der bewährten Entsorgungslösung IVU.waste mit den weitreichenden Dokumentationsvorschriften im Winterdienst, seinen speziellen Materialanforderungen und Ad-hoc-Einsätzen verknüpft.

Für IVU.locate ergeben sich durch die Integration der Tourenoptimierung aus IVU.workforce neue Anwendungsbereiche in der Tourenplanung, Gebietsplanung und -optimierung sowie der Vertriebsplanung und -steuerung. Die Deutsche Post DHL hat die Entwicklung dieser Lösung durch ihre besonderen Bedürfnisse bei der Optimierung von Zustellnetzen vorangetrieben und wird das System bei strategischen Entscheidungen zur Größe und zum Leistungsangebot von Packstationen zum Einsatz bringen.

So wachsen die Systeme der IVU immer enger zu intelligenten Gesamtkonzepten zusammen. Aus der Kombination der Stärken einzelner Produkte entstehen neue, leistungsfähige Lösungen. Sie alle werden unter dem Markendach IVU vereint. Die Produktentwicklung der IVU hat die Zukunftstrends frühzeitig erkannt und profitiert von den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

# Höhepunkte 2011

## Ausland

### Deutsche IT-Kompetenz ist gefragt

#### Großbritannien. Fahrgastinformation in London

Das britische Verkehrsunternehmen Transport for London (TfL) setzt auf die nächste Generation der dynamischen Fahrgastinformation. Um die täglich rund sechs Millionen Fahrgäste des Verkehrsunternehmens jederzeit umfassend zu informieren, kommt zukünftig das Fahrgastinformationssystem IVU realtime zum Einsatz. IVU realtime bildet das Herz und die zentrale Datendrehscheibe des neuen Auskunftssystems. So werden die aktuellen Abfahrtszeiten der 8.500 Londoner Busse an den rund 19.000 Haltestellen von IVU realtime gesammelt, aufbereitet und via elektronischem Anzeiger, Smartphone und Internet bereitgestellt. Neu ist auch die Integration der Cloud-Technologie, mit der die Echtzeit-Daten für externe Anwendungen zur Verfügung gestellt werden.

Im Oktober 2011 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme der SMS- und Internetauskunft. Innerhalb weniger Monate stieg die Nutzerzahl auf über 700.000 an. Seit November 2011 werden die elektronischen Anzeiger an den 2.500 Haupthaltestellen schrittweise installiert und im Sommer 2012 geht die IVU realtime.cloud in den Testbetrieb. Die IVU führt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit ihrem Partner telent durch, der als Generalunternehmer die Gesamtverantwortung trägt.

#### Israel. Jerusalem setzt ganz auf die IVU.suite

Um für schnellere Verbindungen zwischen den Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie höheren Reisekomfort zu sorgen, beschloss die für den öffentlichen Verkehr zuständige Behörde JTMT (Jerusalem Transportation Master Plan Team) im Frühjahr 2011 die Einführung der Planungs- und Fahrgastinformationssysteme der IVU.suite. Nur wenige Monate später konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Juni 2011 planen und optimieren die IVU-Systeme täglich bis zu 6.500 Fahrten auf 90 Linien für rund 700 Busse.

Nach erfolgreicher Projektumsetzung orderte JTMT noch im Sommer 2011 weitere Module der IVU.suite. Derzeit wird die Fahrplanung IVU.plan durch das geografische Informationssystem IVU.plan.map ergänzt. Zudem soll die Fahrgastinformation IVU.journey durch neue Apps für Apple- und Android-Systeme auch per Smartphone abrufbar sein. Geplant ist außerdem die Ausweitung der Fahrplanung auf weitere Regionen Jerusalems und damit verbunden die Integration der arabischen Sprache. Bis zum Frühjahr 2012 sollen dann auch die Dienstplanung, das Flottenmanagement sowie die Abrechnung und Leistungskontrolle von IVU-Systemen übernommen werden.





## Portugal. IVU.rail überzeugt weitere Staatsbahn

Mit der Comboios de Portugal (CP) hat sich die sechste Staatsbahn für die Produkte der IVU.suite entschieden. Auf einem Streckennetz von 2.830 km werden zukünftig die Fahrten und Umläufe für 375 Fahrzeuge sowie die Dienste für 1.500 Mitarbeiter mit IVU.rail geplant und optimiert.

Zusammen mit dem portugiesischen Projektpartner Meticube, ebenfalls spezialisiert auf die Konzeption und Implementierung von Prozessmanagement- und Informationssystemen für den Schienenverkehr, installiert die IVU ihre Fahr-, Umlauf- und Dienstplanung sowie die Dienstopтимierung, Dienstreihenfolgeplanung und Fahrzeugdisposition bei der Staatsbahn. Dabei hatte die IVU im Rahmen der internationalen Ausschreibung insbesondere durch die speziell auf die Anforderungen des Schienenverkehrs abgestimmten Planungstools überzeugt. Mit diesem neuen Auftrag gelang der IVU ein weiterer wichtiger Schritt auf den vielversprechenden iberischen Markt.

## Frankreich. Optimierung im Schienengüterverkehr

Nicht nur im Personenverkehr, auch im Schienengüterverkehr konnte IVU.rail neue Kunden gewinnen. Das französische Cargo-Verkehrsunternehmen Europorte, eine Tochter der Eurotunnel Group, setzt bei Fahr-, Umlauf-, Dienstplanung und Personaldisposition zukünftig auf die IVU-Lösung. Mit dem speziell auf die Bedürfnisse von Bahnkunden abgestimmten Softwaresystem wird Europorte sein bestehendes System ablösen, um die Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität des Frachtverkehrs weiter zu verbessern.

Mehr als 100 Fahrten pro Woche sollen dann mit IVU.rail geplant werden. Dabei erfordern die speziellen Bedürfnisse des Frachtverkehrs von Planungs- und Dispositionssystemen ein Höchstmaß an Flexibilität. So gelten für alle Waren besondere Transport- und Sicherheitsregeln. IVU.rail kombiniert mit speziellen Dienstregeln und Planungsalgorithmen die Anforderungen des Fracht- mit denen des Bahnverkehrs für eine zuverlässige und wirtschaftlich günstige Planung.



## Chile. IVU-Systeme steuern Erdgasbusse in Patagonien

Mit einem neuen Auftrag in Punta Arenas (Chile) haben die IVU-Systeme nun auch die südlichste Großstadt der Welt erreicht. In der mit 117.000 Einwohnern größten Stadt Südpatagoniens plant der Verkehrsbetrieb Movigas die Fahrten seiner modernen Euro V Erdgasflotte mit 60 Fahrzeugen und über 100 Fahrern mit Systemen der IVU.suite.

IVU.plan und IVU.crew sorgen für eine integrierte Einsatzplanung für Busse und Personal, die sämtliche Besonderheiten des Gasbusbetriebs in Punta Arenas berücksichtigt. So werden auch Tankstops bei Fahrten in die dünn besiedelten Gebiete rund um die Regionshauptstadt tagesaktuell in den Fahrplan integriert. Besonders überzeugt haben Movigas die in IVU.plan integrierten Tools zur Dienstopptimierung. Mit ihnen können alle Dienstformen abgebildet und unterschiedlichste Szenarien entwickelt werden. Intelligente Algorithmen extrahieren stets den effizientesten, machbaren Dienstplan. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Konrad-Zuse-Institut Berlin ist die IVU auf dem Gebiet der Optimierungsalgorithmen für die Ressourcenplanung im öffentlichen Verkehr führend.

## Italien. Nach Personal- nun auch Fahrzeugmanagement

Nachdem 2009 die IVU-Software zur Planung von Diensten und Dienstreihenfolgen sowie für die Personaldisposition bei der italienischen Staatsbahn Trenitalia eingeführt wurde, erhielt die IVU nun auch den Auftrag zur Umstellung des Fahrzeugmanagements auf IVU-Systeme. Genau wie IVU.rail.crew soll IVU.rail.vehicle landesweit bei allen drei Eisenbahnsparten installiert werden. Zukünftig übernimmt das IVU-System die gesamte Fahrzeugplanung und -disposition der Staatsbahn.

Nach dem Motto ‚Alles aus einem zuverlässigen System‘ werden alle Planungen, Ausfälle oder Korrekturen aus dem Flottenmanagement direkt an die Personaldisposition IVU.rail.crew weitergegeben. In Kürze kann Trenitalia die täglichen Fahrten und Umläufe der Züge von der Ausfahrt bis zur Einfahrt in den Betriebshof effektiv planen, Reinigungs- und Wartungsarbeiten automatisch in die monatlichen Fahr- und Umlaufpläne integrieren sowie bei Ausfällen für schnellen Ersatz sorgen. Damit setzt auch Trenitalia ein weiteres Mal großes Vertrauen in die Entwicklungskompetenz der IVU-Ingenieure und die Kollegen der IVU Italia.





# Höhepunkte 2011

## Deutschland

### Innovative Technik überzeugt

#### Münster. E-Ticketing-Lösung als Vorreiter für landesweite Konzepte

Als eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland werden die Stadtwerke Münster das elektronische Ticketing einführen und dabei umfangreiche, über die reine Einstiegskontrolle hinausgehende Funktionen anbieten. Besonders attraktiv für die Fahrgäste wird die automatische Fahrpreisfindung mit nachträglicher Abrechnung sein. Ziel ist es, den öffentlichen Nahverkehr einfacher und wirtschaftlicher zu gestalten sowie den Komfort für die Fahrgäste deutlich zu erhöhen. Dazu wurden bei der IVU 400 Validatoren und die zugehörige Software für den Fahrscheinverkauf und zur Abrechnung bestellt.

Für den Fahrgast wird das Bezahlen so nicht nur deutlich schneller und einfacher, sondern auch kostengünstiger. Dank IVU.ticket erhält er stets die günstigste Tarifvariante, ohne sich im entsprechenden Tarifsysteem auskennen zu müssen. Was in Münster beginnt, soll bald ein länderübergreifendes Projekt werden. Immer mehr Regionen rüsten um, so dass in einigen Jahren das bargeldlose Bezahlen mit der eigenen Chip-Karte in vielen Verkehrsverbünden Alltag sein wird.

#### Bremen. Fahrgastinformation in der Region

Um den täglichen Betrieb im gesamten Verbundgebiet Bremen/Niedersachsen (VBN) effizient zu gestalten, wünschte sich der VBN eine zentrale Datendrehscheibe, die alle Unternehmen mit den relevanten Echtzeit-Betriebsdaten und die Fahrgäste mit den aktuellen Abfahrtszeiten versorgt. Möglich werden sollte dies über VDV-Schnittstellen, die alle 36 Verbundmitglieder miteinander vernetzt – trotz teilweise sehr unterschiedlicher Systemlandschaften. Einen Baustein der Lösung fand der VBN in einer neuen mandantenfähigen Version von IVU.fleet und dem Fahrgastinformationssystem IVU.realtime.

Im Rahmen des Projektes wird das Betriebslenkungssystem IVU.fleet nicht nur mandantenfähig, sondern zudem auch für die Einbindung fremder Bordrechner-systeme optimiert. Diese Light-Version (Regio.RBL) ist besonders für den Einsatz im ländlichen Raum geeignet, da sie Echtzeit- und Betriebsleitinformationen nun auch für kleinere Verkehrsbetriebe zugänglich macht.



# Höhepunkte 2011

## Logistik

### Neue Anwendungsbereiche

#### **Bundesamt für Güterverkehr. Mautkontrolle mit IVU.plan**

Dass die Systeme der IVU.suite auch außerhalb des öffentlichen Verkehrs gefragt sind, beweist ein Auftrag des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG). Künftig will das BAG die Planung und Disposition der Mautkontrolle mit den Systemen IVU.plan und IVU.crew effektiver gestalten und für mehr Transparenz sorgen. Dazu wird im Rahmen eines Forschungsprojektes in Zusammenarbeit mit dem Konrad-Zuse-Institut für Informationstechnik (ZIB) ein spezieller Optimierungsalgorithmus entwickelt. Mit diesem sollen die Dienstpläne der Mautkontrolleure an das Verkehrsaufkommen auf mautpflichtigen Strecken gekoppelt werden. Die Produkte der IVU.suite erschließen damit neue Einsatzbereiche, an die zukünftig angeknüpft werden soll.

#### **DHL Paket Deutschland. Strategische Tourenoptimierung für Packstationen**

Mit der Deutschen Post AG hat die IVU schon seit 1998 einen guten Partner, mit dem das Geoinformationssystem IVU.locate kontinuierlich weiterentwickelt werden konnte. Nachdem IVU.locate bereits erfolgreich für die Planung und Optimierung des deutschen Packstationen-Netzes sorgt, sollen nun auch alternative Zustellszenarien mit dem Geomarketingsystem simuliert werden. Die Integration der Tourenoptimierung in IVU.locate unterstützt die Konzerntochter DHL Paket Deutschland bei strategischen Entscheidungen zur Größe und zum Leistungsangebot der einzelnen Packstationen. Dazu werden die hochentwickelten Optimierungsalgorithmen aus der Tourenplanung der IVU in das Geomarketingsystem eingebunden. Für die IVU bedeutet dies nicht nur ein engeres Zusammenwachsen der Logistikprodukte, sondern auch die Erschließung neuer Branchen und Märkte. So eröffnen sich neue Anwendungsbereiche in der Tourenplanung, der Gebietsplanung und -optimierung sowie der Vertriebsplanung und -steuerung.

#### **Stadtreinigung Hamburg. Neuer Winterservice komplett eingeführt**

Um schon bei den ersten Schneeflocken für freie Straßen und Wege sorgen zu können, bestellte die Stadtreinigung Hamburg (SRH) bei der IVU ein Softwaresystem zur effektiven Planung und Durchführung des Winterdienstes in der zweitgrößten Stadt Deutschlands – den IVU.winterservice. Besonders durch die Unberechenbarkeit des Wetters, ein hohes Gefahrenpotential und weitreichende Dokumentationsvorschriften gestaltet sich der Winterdienst deutlich komplexer als die normale Straßenreinigung. Deshalb hat die IVU die Entsorgungslösung IVU.waste an die speziellen Anforderungen des Winterdienstes der SRH angepasst und mit bewährten Optimierungsalgorithmen verknüpft. Bereits in den letzten drei Wintern hatte sich das System im Probetrieb auf Hamburgs Straßen bewährt. Im Dezember 2011 erfolgte dann der Projektabschluss. Nahezu alle großen Streufahrzeuge der SRH sind nun mit Bordcomputern und der zugehörigen Software ausgestattet, die für einen effektiven Streustoffeinsatz und die lückenlose Dokumentation der Winterdiensteinsätze sorgen.

# Höhepunkte 2011

## Veranstaltungen

### IVU international gefragt

#### Anwenderforum. 400 Teilnehmer aus 16 Ländern

Mit 400 Teilnehmern aus 16 Ländern und allen Bereichen des öffentlichen Verkehrs war das Public Transport Anwenderforum 2011 für die IVU wieder ein voller Erfolg. Am 14. und 15. März trafen sich die Teilnehmer im Estrel Hotel Berlin zum fachlichen Austausch in verschiedenen Vortragsreihen, Fachdiskussionen, User-Group-Sitzungen und einer begleitenden Ausstellung. Auf 700 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche wurden ihnen sämtliche Systeme der IVU.suite anhand echter Anwendungsfälle präsentiert. Die Kunden lernten die neuen Funktionalitäten und Releases der IVU-Produkte kennen und die Entwickler konnten sich über aktuelle Trends und künftige Anforderungen informieren.

#### Vietnam. Staatsbesuch mit Merkel

Zusammen mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und Vertretern 14 deutscher mittelständischer Unternehmen war die IVU als einzige Berliner Firma auf Staatsbesuch in Vietnam. Ziel des Besuchs in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt war das deutsch-vietnamesische Wirtschaftsforum zum Ausbau gemeinsamer Geschäftsbeziehungen. Mit seinen 87 Millionen Einwohnern hat Vietnam einen hohen Mobilitätsbedarf. Systeme zum Aufbau eines modernen öffentlichen Verkehrs sind gefragt denn je.

#### Weltkongress. Cali erhält Auszeichnung

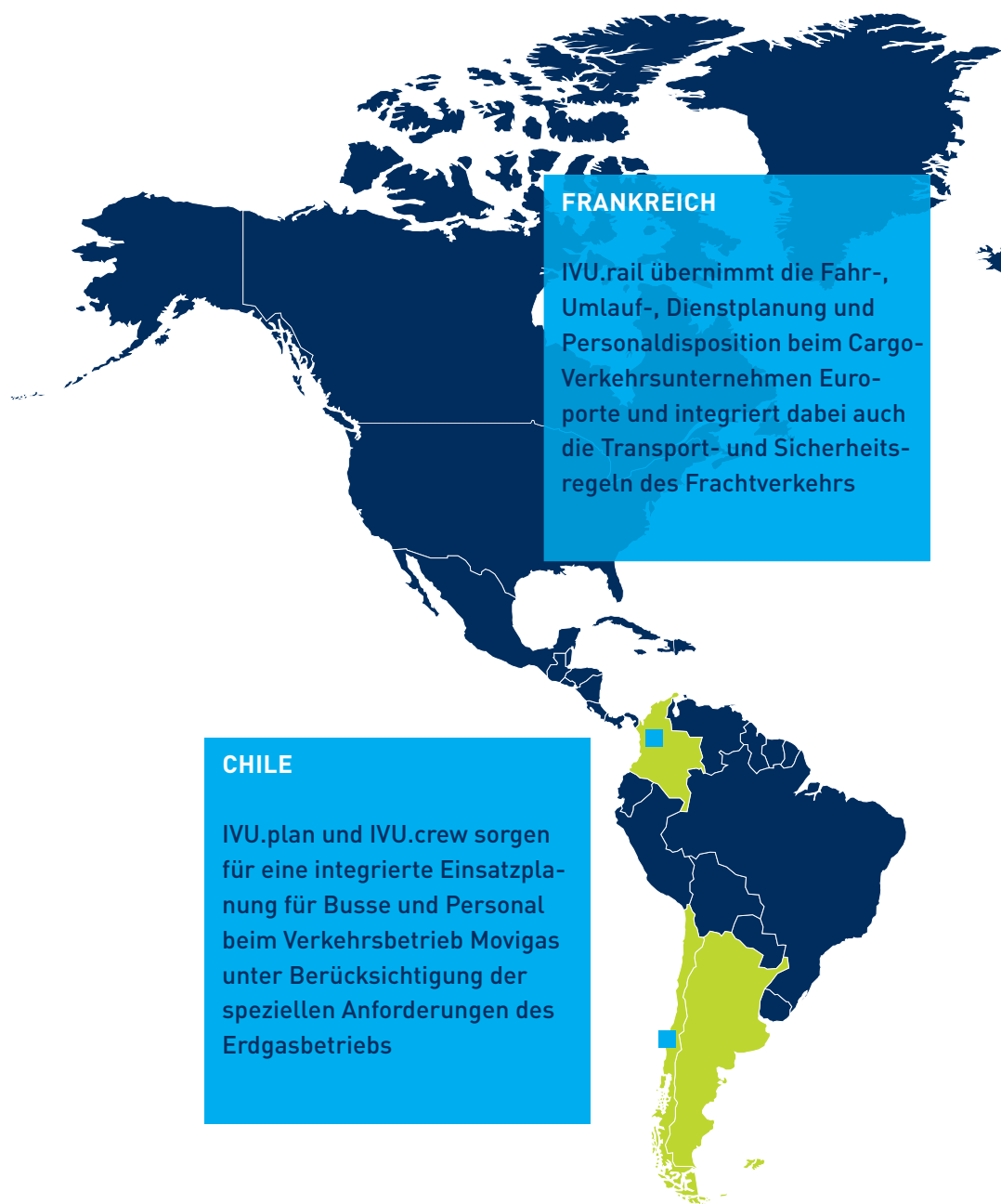
Vom 10. bis zum 13. April präsentierte sich die IVU auf dem 59. UITP-Weltkongress in Dubai. Als einer der international führenden Hersteller von Softwarelösungen für den öffentlichen Verkehr stellte sie dem interessierten Publikum ihre breite Produktpalette vor. Besonderes Interesse fanden die Softwaresysteme, die in der kolumbianischen Millionenmetropole Santiago de Cali zum Einsatz kommen und dort zu wesentlichen Verbesserungen der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur beitragen. So lieferte die IVU in Cali die Systeme zur Planung, Disposition und Betriebslenkung der Flotte von insgesamt rund 1.000 Bussen und deren Ausstattung mit Bordcomputern. Außerdem stellte sie ihre Systeme für die aktuelle Fahrgastinformation an den Haltestellen bereit. Das kolumbianische Großprojekt ‚Mio para todos‘ wurde noch auf der UITP für seine Vorreiterrolle beim Auf- und Ausbau eines zukunfts-fähigen und umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrs mit dem UITP ‚Research and Knowledge Award 2011‘ ausgezeichnet.



Über 500 Kunden

In 22 Ländern

Mit 8 Standorten



#### FRANKREICH

IVU.rail übernimmt die Fahr-, Umlauf-, Dienstplanung und Personaldisposition beim Cargo-Verkehrsunternehmen Europorte und integriert dabei auch die Transport- und Sicherheitsregeln des Frachtverkehrs

#### CHILE

IVU.plan und IVU.crew sorgen für eine integrierte Einsatzplanung für Busse und Personal beim Verkehrsbetrieb Movigas unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen des Erdgasbetriebs



### GROSSBRITANNIEN

IVU realtime informiert täglich rund 6 Mio. Fahrgäste des Verkehrsunternehmens Transport for London (TfL) über aktuelle Abfahrtszeiten an 19.000 Haltestellen

### ISRAEL

In Jerusalem koordiniert die IVU.suite täglich bis zu 6.500 Fahrten auf 90 Linien für rund 700 Busse und informiert die Fahrgäste per Smartphone über ihre Reisemöglichkeiten

### PORTUGAL

Mit IVU.rail plant und optimiert die portugiesische Staatsbahn die Fahrten und Umläufe für 375 Fahrzeuge sowie die Dienste für 1.500 Mitarbeiter

- IVU-Standorte
- IVU-Referenzen



# Forschung und Entwicklung

Investitionen in Softwaresysteme müssen Investitionen in langfristig werthaltige Lösungen sein, um am Markt dauerhaft Erfolg zu haben. Um ihren Kunden diese Werthaltigkeit garantieren zu können, investiert die IVU viel in ihre Produktentwicklung und entsprechende Forschungsprojekte. Im Jahr 2011 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 2,7 Mio. €. Die für die Produktentwicklung zuständige Abteilung aus hochqualifizierten Softwareingenieuren und Mathematikern garantiert die Weiterentwicklung der Systeme nach den Ansprüchen des Marktes, der Kunden, aber auch der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens selbst.

So wurde 2011 die IVU.ticket.box zur Serienreife gebracht. Der modulare Innenaufbau der Geräte erlaubt nun eine kundenspezifische Ausstattung der Elektronik sowie eine einfache Aufrüstung. Damit schafften es die IVU-Ingenieure die wirtschaftliche Serienproduktion nach individuellen Vorgaben zu ermöglichen. Beim Fertiger in Mainz ist bereits die gesamte Montagehalle mit der Produktion der IVU.ticket.box belegt, die auf einer SMD-Bestückungsstraße mit den inneren Bauelementen versehen und anschließend an den Montagetischen Schritt für Schritt nach strengen Vorgaben zusammengesetzt wird.

Zukunftsthemen sehen die Entwickler insbesondere im Bereich der Bedienerführung. Sie orientiert sich immer stärker an den Benutzeroberflächen der Consumer-Produkte wie Smartphones oder Tablet-PCs. Eine übersichtliche Dialoggestaltung mit Icons, die Gestensteuerung oder auch die Multi-Touch-Bedienung sind Elemente, die bei der Weiterentwicklung der IVU.ticket.box aufgegriffen werden.

## Neue Kommunikationsverfahren

Mit dem stetigen Wachstum der Metropolen steigen auch die Anforderungen an die öffentlichen Verkehrsnetze und ihre Systeme. Immer größere Datenmengen müssen übertragen und verarbeitet werden. Deshalb engagiert sich die IVU in mehreren Forschungsprojekten zu den Themen Funkverfahren und Kommunikation.

So beteiligte sie sich an dem Forschungsprojekt DISTEL (Dienste in ÖPNV-Verbundnetzen mit standardisierten Linien), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert wurde. Ziel des Forschungsprojektes war es, durch die Standardisierung der Daten- und Sprachkommunikation



über verschiedenste digitale Funkkommunikationsnetze und das Bereitstellen standardisierter Dienste für die Betriebsführung, Fahrgastinformation und Anschlusskoordination den Verkehrsverbünden im ÖV eine wirtschaftliche Betriebsführung und Steuerung der beteiligten Verkehrsunternehmen zu ermöglichen. Nach Abschluss des Forschungsprojektes erfolgt seit 2011 die Umsetzung aller Ergebnisse in VDV-Schriften (Verband deutscher Verkehrsunternehmen).

Zudem engagierte sich die IVU im Berichtsjahr in dem Forschungsprojekt IP-KOM-ÖV, das ebenfalls vom BMWi unterstützt wird. Hier geht es um die Entwicklung eines Nachfolgekommunikationsstandards im Bereich der IP-basierten Kommunikationsdienste im ÖV. Die IVU setzte sich hier insbesondere für die Realisierung eines Kommunikationsstandards ein, der den seit mehr als 30 Jahren bestehenden IBIS-Standard ablösen soll. Aufgrund zu geringer Datenraten ist dieser den hohen Anforderungen moderner Fahrgastinformations- und E-Ticketing-Systeme nicht mehr gewachsen. Mit IP-KOM-ÖV soll die effiziente und standardisierte Bereitstellung der kollektiven Fahrgastinformation in den Fahrzeugen und in personalisierter Form fürs mobile Internet möglich werden. Die Ergebnisse fließen in die internationale Normung ein.

## Ein Buch setzt Standards

Seit November 2011 ist das Buch ‚IT-Systeme für Verkehrsunternehmen: Informationstechnik im öffentlichen Personenverkehr‘ im dpunkt.verlag erhältlich. Der Autor Dr. Gero Scholz war viele Jahre Chefarchitekt der IVU. So haben auch IVU-Spezialisten maßgeblich zur inhaltlichen Gestaltung des Buches beigetragen. Mit dem Standardwerk wurde eine gemeinsame Verständigungsbasis zwischen Verkehrsbetrieben und Systemanbietern geschaffen, die den Akteuren als Argumentationsgrundlage dienen und die Kommunikation wesentlich vereinfachen soll.

Die Leistung des Buches liegt vor allem in der übergreifenden Modellierung der zahlreichen Geschäftsprozesse als Grundlage für die Abbildung in IT-Systemen. Mittels der Modellierungssprache UML und des Modellierungswerkzeugs ‚Enterprise Architect‘ wird ein Branchenmodell mit Bahnen, Bussen und Straßenbahnen entwickelt, das die Kerngeschäftsprozesse, die IT-Systemlandschaft zur Unterstützung dieser Prozesse sowie ein Klassenmodell als Architekturgrundlage von IT-Systemen und deren Vernetzung integriert. Dr. Scholz treibt mit diesem Buch die Standardisierung im öffentlichen Personenverkehr wesentlich voran und schafft eine allgemein verbindliche Grundlage für die zukünftige Systementwicklung.



### IT-SYSTEME FÜR VERKEHRSUNTERNEHMEN

Informationstechnik im  
öffentlichen Personenverkehr

520 Seiten erschienen im  
dpunkt.verlag

ISBN: 978-3898647700  
[www.itvu.de](http://www.itvu.de)

## Personalentwicklung

	2011	2010	VERÄNDERUNG
Anzahl der Mitarbeiter Stand: 31.12.	345	332	+ 3,9 %
Personalkapazität <sup>1</sup> im Jahresdurchschnitt	295	285	+ 3,5 %

<sup>1</sup> unter Personalkapazität versteht man die rechnerische Anzahl von Vollzeitarbeitskräften (Full-time equivalent = FTE).

## Wir. Über uns

Um die kontinuierlich wachsenden Projektherausforderungen im nationalen und internationalen Umfeld meistern zu können, hat die IVU im Berichtsjahr ihr Team qualitativ und quantitativ weiter ausgebaut. So hat sich die Mitarbeiterkapazität durch gezieltes Personalmarketing um 3,5 % auf 295 FTE erhöht. Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die IVU AG damit insgesamt 345 Mitarbeiter (Vorjahr: 332) – inklusive Teilzeitkräften und studentischen Mitarbeitern. Entsprechend stieg der Personalaufwand im Berichtsjahr um 4 % auf 19,6 Mio. €.

Personelle Vielfalt ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg im internationalen Projektgeschäft. Mit Mitarbeitern aus 15 Nationen und einem Akademikeranteil von 84 % ist die IVU auch für kommende Herausforderungen gut gerüstet. Die Leistungsstärke des IVU-Teams zeigt sich vor allem im Pro-Kopf-Rohertrag, der mit 103 T€ an den guten Wert des Vorjahres anknüpft (2010: 103 T€). Eine hohe Qualifikation und Identifikation mit den Fachthemen und Unternehmenswerten sind nach wie vor der Leitgedanke der Teamentwicklung.



Eine im Juni 2011 durch das Führungsnachwuchsteam organisierte Hausmesse ist ein Beispiel für die Förderung junger Talente und des Miteinanders im Unternehmen. Zwei Tage lang stellten alle Unternehmensfelder sich, ihre Projekte und Produkte vor, diskutierten mit Kollegen neue Lösungsansätze und unterstützten so den Wissenstransfer über Bereichs- und Standortgrenzen hinweg.

Vom 30.6. bis zum 1.7. wurden alle Mitarbeiter der IVU nach Berlin geladen, um ihre Kollegen und deren Arbeit besser kennen zu lernen. Begeistert nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit, Neues über einzelne Projekte, Produktneuentwicklungen oder auch Funktionalitäten zu erfahren und beim Testen der Systeme mal selbst Teil des anderen Teams zu werden.

Die Unternehmenskultur der IVU ist durch ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsumfeld gekennzeichnet, das Mitarbeiter zu unternehmerischem Denken und Eigeninitiative motiviert. Ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum ist auch weiterhin ein Kernelement der Firmenphilosophie.

Neben der personellen ist auch die fachliche Weiterentwicklung des IVU-Teams für die Qualität der Produkte entscheidend. Im Berichtsjahr besuchten rund 100 Mitarbeiter Fachseminare, Entwicklerworkshops, Konferenzen und Sprachkurse. Zudem hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf der Persönlichkeitsebene in verschiedensten Trainingseinheiten weiterzuentwickeln.

Auch 2012 wird die IVU ihr Team quantitativ und qualitativ weiter ausbauen. Denn nur ein starkes Team garantiert Markterfolge. Neue Mitarbeiter zu gewinnen, bestehende Teams zu halten und zu fördern bleibt ein strategisches Ziel, das die IVU konsequent verfolgt.





# Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2011 setzt die IVU ihr solides Wachstum fort. Der Umsatz stieg um 2 % auf 39,9 Mio. € (Vorjahr: 39,1 Mio. €). Mit 30,4 Mio. € erhöhte sich das Rohergebnis gegenüber 2010 um 3 % und durchbrach damit erstmals die 30 Mio. Marke. Wie schon in den zwei Vorjahren stieg das Rohergebnis damit stärker als der Umsatz und ist ein Beweis für die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Bei nahezu gleichbleibendem Materialaufwand konnte die IVU ihre Wertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr noch einmal erhöhen. Die große Ertragskraft des Unternehmens belegt auch das um 8 % auf 2.943 T€ gestiegene Betriebsergebnis (EBIT) (Vorjahr: 2.722 T€).

## Internationalisierung

Der Heimatmarkt dient der IVU vorwiegend zur Weiterentwicklung ihrer Produkte nach neuesten technischen Standards. Doch auch hier wurde in 2011 wieder stärker investiert, so dass die Umsätze auf dem deutschen Markt das Exportgeschäft im Berichtsjahr mit 61 % sogar übersteigen. Die Exportumsätze betrugen in 2011 15,7 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €). Ein Grund für diese Schwankungen ist der zyklische Charakter des Projektgeschäftes. So werden die höchsten Umsätze erfahrungsgemäß während und unmittelbar nach der Initialisierungsphase der Projekte erzielt. Aufgrund der in 2011 gestiegenen internationalen Präsenz und neuer Akquisitionserfolge wird für 2012 ein erneuter Anstieg des Auslandsumsatzes erwartet.

Ein wichtiger Zielmarkt im Berichtsjahr war Südamerika. Hier konnte die IVU ihre Position durch die erfolgreiche Projektumsetzung in Cali und einen Folgeauftrag aus Punta Arenas weiter stärken. Die verantwortlichen Politiker in Südamerika haben erkannt, dass viele Metropolen aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums vor einem Verkehrskollaps stehen und steuern mit neuen Konzepten dagegen. Hinzu kommt ein stärkeres Umweltbewusstsein, das Investi-





tionen in den öffentlichen Verkehr fördert. Durch ihre bisherigen Erfolge ist die IVU auf dem südamerikanischen Markt bekannt und wird den Plan zum Ausbau des Südamerikageschäftes kontinuierlich weiterverfolgen.

Wichtige Erfolge erzielte die IVU 2011 auch auf bewährten Märkten. In Großbritannien überzeugte sie mit der neuen Leistungsfähigkeit ihres Fahrgastinformationssystems in der Millionenmetropole London. Und in Israel übernehmen IVU-Systeme zukünftig die Planung und Optimierung des Stadtverkehrs in Jerusalem.

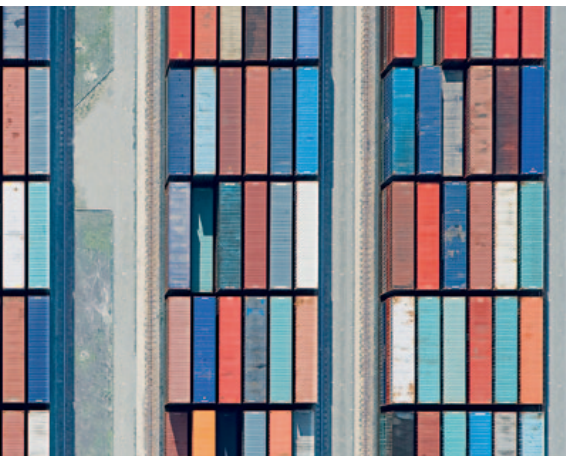
Weltweit erkennen immer mehr Städte die Vorteile europäischer Verkehrskonzepte und ihrer IT-Lösungen. So ist beispielsweise das öffentliche Nahverkehrsnetz in München dichter als das in Singapur. Die Komplexität und Leistungsstärke deutscher ÖV-Standards werden zum Musterbeispiel für zukunftsfähige Infrastrukturen. Dieses Vertrauen spiegelt sich auch in den Folgeaufträgen aus Israel und Italien wider. Die Positionierung der IVU in ihrem Kernmarkt, dem öffentlichen Personenverkehr, ist weiterhin vielversprechend.

## Kosten und Abschreibungen

Mit 19,6 Mio. € und einem Plus von 4 % hat sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr (18,8 Mio. €) entsprechend den Neueinstellungen erhöht. Die neu gewonnenen Großprojekte, unter anderem in London, Jerusalem und Italien, sowie die Investitionen in die Produktentwicklung erfordern hohe Personalkapazitäten. Der kontinuierliche Ausbau des IVU-Teams mit qualifiziertem Fachpersonal ist daher ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Durch die notwendige Modernisierung der haus eigenen IT-Infrastruktur (Hard- und Software) sind die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte um 25 % auf 1,0 Mio. € angewachsen (2010: 0,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hingegen sind um 4 % auf 6,8 Mio. € leicht gesunken (2010: 7,1 Mio. €). Hierunter fallen unter anderem Reisekosten für die Realisierung internationaler Projekte sowie Akquisekosten. In 2010 enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zudem noch eine Einzelwertberichtigung, die in diesem Jahr entfällt. Die effektiven Betriebskosten der IVU AG liegen damit in 2011 auf Vorjahresniveau.



# Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

## Betriebsergebnis (EBIT) um 8 % gestiegen

Das kontinuierliche Wachstum der IVU und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zeigen sich insbesondere in der Erhöhung des Betriebsergebnisses EBIT um 8 % auf nun 2.943 T€ (Vorjahr: 2.722 T€). Mit einer EBIT-Marge von 7,3 % ist auch die Ertragskraft des Unternehmens als sehr gut zu bewerten. Die hohe Produktivität der IVU wird durch ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001, ein adäquates Kostenmanagement sowie eine intelligente Produktentwicklung bei hoher Systemqualität gesichert.

## Eigenkapitalquote spiegelt stabile Vermögenslage wider

Die hohe Ertragskraft der IVU AG drückt sich auch in der Eigenkapitalquote, also dem Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme, aus. Mit 61 % liegt die Eigenkapitalquote deutlich über dem Durchschnitt und spricht für die stabile Vermögenslage der IVU AG (Vorjahr: 58 %). Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr um 2,3 Mio. € auf 25,9 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €). Die seit vier Jahren anhaltend positive Vermögensentwicklung sorgt für eine gute Bonität und positive Bewertungen durch potentielle Auftraggeber. Die IVU AG kann sich selbst finanzieren und hat durch die Tilgung aller Darlehen nur geringe Zinsaufwendungen.

## Liquidität

Zum 31.12.2011 betrugen die liquiden Mittel 0,7 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahresstichtag sind sie um 0,3 Mio. € leicht gesunken. Diese Differenz ist vor allem durch das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der IVU-Kunden zu erklären, das in 2011 wesentlich mehr Bankbürgschaften erforderte. Im Berichtsjahr war die IVU jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die gute Auftragslage für 2012, noch bestehende Forderungen in Höhe von 13,4 Mio. € sowie eine komfortable Kreditlinie sorgen auch im Folgejahr für eine gute Liquidität.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt mit 0,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (1,6 Mio. €). Im Berichtsjahr wurde verstärkt in die Modernisierung der hauseigenen IT-Infrastruktur sowie die Produktentwicklung investiert. Notwendige Sachinvestitionen und Investitionen in Forschung und Entwicklung kann die IVU AG auch 2012 aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren.

## Auftragslage

Der Auftragsbestand für 2012, definiert durch die unterschriebenen Verträge, beläuft sich zum 29.2.2012 auf 33 Mio. €. Die fest zugesagten Aufträge haben ein Volumen von 2,5 Mio. €. Hinzu kommen offene Angebote und Anbahnungen, die vorsichtig mit 2,8 Mio. € bewertet werden. Damit sind die für 2012 geplanten Ziele bereits zu einem erheblichen Teil durch die Auftragslage abgedeckt.

## 2011 in Kürze

Das Geschäftsjahr 2011 bestätigt das kontinuierliche und solide Wachstum der IVU AG. Sowohl der Umsatz (39,9 Mio. €) als auch das Rohergebnis (30,4 Mio. €) übertrafen die für das Berichtsjahr geplanten Ziele. Mit 34,3 Mio. € wurde der Großteil des Umsatzes im Kernmarkt Public Transport erzielt (Vorjahr: 33,8 Mio. €). Aber auch der Logistiksektor blieb mit einem Umsatz von 5,6 Mio. € auf einem guten Niveau (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Das Wachstum der IVU in maßvollen Schritten sichert vor allem die notwendigen Teamerweiterungen durch hochausgebildete Fachleute für erfolgreiche Projektumsetzungen. Die Finanzkraft des Unternehmens wurde zu keiner Zeit überreizt. Das Heimatgeschäft ist stark und garantiert die kontinuierliche Produktentwicklung nach hohen technischen Standards. Gleichzeitig ist das Exportgeschäft die Triebfeder für weiteres Wachstum und wirkt sich positiv auf die Rohertragsmarge (9%) aus. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) unterlag einer ebenso guten Entwicklung und erhöhte sich um 9% auf 2.772 T€ (Vorjahr: 2.546 T€).

## Ausblick

Die IVU hat sich eine solide Basis für ihr weiteres Wachstum geschaffen. Das belegen die Zahlen für das Geschäftsjahr 2011. International etablieren sich ihre Produkte immer stärker. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die große Popularität des Projektes in Santiago de Cali sowie neue Großprojekte in

London und Jerusalem. Die Bekanntheit der Metropolen fördert die öffentliche Aufmerksamkeit. Das Leitmotiv 'Systeme für lebendige Städte' wurde auch im Berichtsjahr technisch und kommunikativ umgesetzt. Es spiegelt den anhaltenden weltweiten Bedarf nach logistischen Lösungen wider, den die Urbanisierung hervorruft. Besonders im öffentlichen Verkehr ist die Nachfrage nach zukunftsfähigen Konzepten ungebrochen. Mobilität ist der Motor der Wirtschaft. Entsprechend wachsen die Investitionen in Infrastrukturen weltweit stetig an.

Die IVU konnte sich 2011 auf den margenstarken Märkten in Südamerika und Asien-Pazifik weiter etablieren. Im Folgejahr wird daran angeknüpft. Viele Städte stehen hier vor der Herausforderung, ihre ungesteuert gewachsenen Verkehrssysteme zu ordnen und zu modernisieren. Die IVU wird dieses Potential nutzen. Der Heimatmarkt hingegen bleibt ein Garant für die Weiterentwicklung der Systeme. Hier werden internationale Branchenstandards vorangetrieben, um die Anschlussfähigkeit und langfristige Werthaltigkeit der IT-Lösungen zu garantieren.

Für 2012 wird eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung bei solidem Wachstum erwartet. Der Konzernumsatz wird mit gut 40 Mio. € und das Rohergebnis mit 30 Mio. € geplant. Abhängig von einzelnen sich anbahnenden Großaufträgen kann das Ergebnis entsprechend über den Erwartungen liegen. Auch für 2013 wird mit einem anhaltend positiven Geschäftsverlauf gerechnet.

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, zielen wir auf eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Kontrolle der Risiken ab. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Regelungen zur Erkennung und zum Umgang mit Risiken. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse im Unternehmen. Dazu gehören alle Faktoren, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Das Risikomanagement basiert auf dem monatlichen Berichtswesen (Controlling Report), das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Plan- den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Dazu gehören auch die Budgets aus den jeweiligen Projekten. Die Tochtergesellschaften sind in das Berichtssystem einbezogen. Die Abweichungsanalysen dienen dem Management als Instrument der Unternehmenssteuerung.

Regelmäßige Soll/Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz-, Kosten- und Terminentwicklung ermöglichen es, den Vorstand über kritische Entwicklungen rechtzeitig zu informieren und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität und die Kreditlinien ausreichen, wird die Liquidität rollierend geplant und die Entwicklung der liquiden Mittel täglich überwacht.

## Analyse der Chancen und Risiken

Unsere Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die gute Stellung im nationalen Markt weiterhin auszubauen – und die sich ergebenden Chancen der Internationalisierung konsequent zu nutzen. Wachstumsimpulse resultieren aus den weltweiten Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, aus der zunehmenden Urbanisierung und dem wachsenden Bedarf nach gut organisiertem Verkehr. Vertriebsfolge im Exportgeschäft verringern die Abhängigkeit vom deutschen Markt. Den Chancen der Internationalisierung stehen die Kosten der Markterschließung gegenüber. Darüber hinaus unterliegt die IVU AG den allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen sie tätig ist.

Das Projektgeschäft der IVU beruht fast vollständig auf Werkverträgen. Darin liegt naturgemäß das Risiko, dass der tatsächlich zu leistende Aufwand den Plan übersteigt. Aus möglichen Lieferverzögerungen können Pönalen resultieren. Wir setzen auf ein effizientes Projektmanagement, um Strafzahlungen zu vermeiden.

Durch eine konsequente Qualitätskontrolle sichern wir den hohen Standard unserer IT-Systeme. Sollten dennoch Mängel in der gelieferten Software auftreten, können diese die Abnahme und damit die Bezahlung von Rechnungen verzögern, wodurch ein Liquiditätsengpass entstehen kann.

Ein spezialisiertes Softwareunternehmen wie die IVU erreicht seine Stärke am Markt, weil hochqualifizierte Fachkräfte anspruchsvolle Projekte vorantreiben und spezielle Kundenwünsche realisieren. Aus diesem Grund verfolgen wir eine langfristig angelegte Personalpolitik. Wir streben eine niedrige Fluktuationsrate an und setzen auf starke Mitarbeiterbindung. Risiken ergeben sich aus dem potenziellen Verlust von Know-how-Trägern.

Zahlungsverzögerungen und eventuell sogar -ausfälle sind in allen großen und/oder internationalen Projekten eine Gefahr. Da ein Großteil unserer Kunden aus dem öffentlichen Sektor kommt, war dies in der Vergangenheit jedoch ein relativ geringes Risiko. Durch lieferorientierte Zahlungspläne sowie den Einsatz von Instrumenten der Zahlungssicherung versuchen wir, uns bestmöglich zu schützen.

Die Transaktionen sind in den überwiegenden Fällen in Euro denominiert.

Da die IVU einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euro-Währungsländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Währungsrisiken bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entsprechen. Die Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Eine Sicherung des Fremdwährungsrisikos erfolgt in der Regel z. B. mit Hilfe von sogenannten Devisenswaps.

Seit dem 31. Dezember 2011 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.



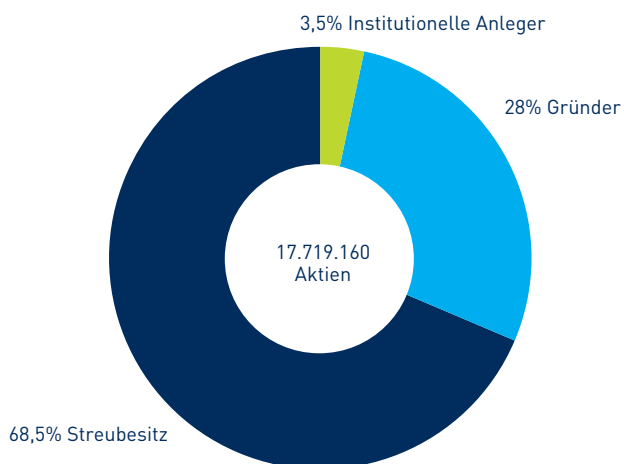
# IVU-Aktie

## IVU-Aktienkurs im Indexvergleich



## Aktionärsstruktur

Stand: 31.12.2011



## Aktien der Organmitglieder per 31.12.2011

	Aktien
<b>Vorstand</b>	
Martin Müller-Elschner	75.000
Dr. Helmut Bergstein	15.000
Frank Kochanski	20.000
<b>SUMME VORSTAND</b>	<b>110.000</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	
Prof. Dr. Herbert Sonntag	1.166.000
Klaus-Gerd Kleversaat	259.000
<b>SUMME AUFSICHTSRAT</b>	<b>1.425.000</b>
<b>ORGANMITGLIEDER GESAMT</b>	<b>1.535.000</b>

## Meldepflicht

Im Geschäftsjahr 2011 hat Martin Müller-Elschner, Vorstandsvorsitzender, 25.000 IVU-Aktien erworben. Er besitzt nun 75.000 IVU-Aktien. Dr. Helmut Bergstein, Mitglied des Vorstands, hat im Berichtszeitraum 10.000 IVU-Aktien erworben und verfügt nun über 15.000 IVU-Aktien. Frank Kochanski, Mitglied des Vorstands, hat im Berichtszeitraum 11.500 IVU-Aktien erworben und verfügt nun über 20.000 IVU-Aktien.

# Jahresabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2011

	2011 T€	2010 T€
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>39.890</b>	<b>39.077</b>
Sonstige betriebliche Erträge	830	775
Materialaufwand	-10.303	-10.372
<b>ROHERGEBNIS</b>	<b>30.417</b>	<b>29.480</b>
Personalaufwand	-19.632	-18.828
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	-1.050	-827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.792	-7.103
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>2.943</b>	<b>2.722</b>
Finanzerträge	18	18
Finanzaufwendungen	-189	-194
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>2.772</b>	<b>2.546</b>
Ertragssteuern	-366	-170
<b>KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>2.406</b>	<b>2.376</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,14	0,13
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	17.719	17.719

## Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2011

	2011 T€	2010 T€
<b>1. LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
Konzernergebnis vor Ertragssteuern der Periode	2.772	2.546
Abschreibungen Anlagevermögen	1.050	827
Veränderung der Rückstellungen	427	9
Zinsergebnis	171	176
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	7	18
Ergebnis aus Anlageabgängen	-2	-1
	4.425	3.575
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals		
Vorräte	-171	427
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-1.511	-1.672
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	-1.716	-399
	1.027	1.931
Gezahlte Zinsen	-167	-194
Gezahlte Ertragssteuern	-201	-170
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	659	1.567
<b>2. INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen <sup>1</sup>	-1.022	-222
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	5	2
Erhaltene Zinsen	18	18
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-999	-202
<b>3. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Sale & Leaseback Geschäften <sup>2</sup>	-9	-30
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	6	0
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-1.469
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3	-1.499
<b>4. LIQUIDE MITTEL</b>		
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-343	-134
Liquide Mittel am Anfang der Periode	995	1.129
Liquide Mittel am Ende der Periode	652	995

<sup>1</sup> Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen weichen für die Jahre 2011 und 2010 in der nebenstehenden Darstellung von den in der Anlage 5 aufgeführten Zugängen zum Anlagevermögen ab. Die Abweichung resultiert aus dem Erwerb von Anlagegegenständen im Rahmen von Finanzierungsleasingvereinbarungen, weshalb hier nur die Tilgung der entsprechenden Verbindlichkeiten als Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen gezeigt wird. Wir verweisen auch auf die Ausführungen in der Anlage 5 unter Punkt C. 1.

<sup>2</sup> Die Gesellschaft hat die Sale & Leaseback Geschäfte mit anschließendem Finanzierungsleasing aus Finanzierungsgesichtspunkten durchgeführt. Demzufolge erfolgt eine Darstellung dieser Transaktion innerhalb der Finanzierungstätigkeit. Wir verweisen auch auf die Ausführungen in der Anlage 5 unter Punkt C. 1.

+ = Mittelzufluss  
- = Mittelabfluss

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011 (IFRS)

Aktiva	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
<b>A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>27.501</b>	<b>26.162</b>
1. Liquide Mittel	652	995
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.357	13.263
3. Kurzfristige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9.810	8.770
4. Vorräte	1.423	1.252
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.259	1.882
<b>B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>15.183</b>	<b>14.482</b>
1. Sachanlagevermögen	1.378	960
2. Immaterielle Vermögenswerte	11.829	11.661
3. Latente Steuern	1.976	1.861
<b>AKTIVA</b>	<b>42.684</b>	<b>40.644</b>

Passiva	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
<b>A. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>11.128</b>	<b>12.030</b>
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.420	2.789
3. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	925	2.151
4. Rückstellungen	952	581
5. Steuerrückstellungen	0	84
6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.825	6.425
<b>B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>5.609</b>	<b>5.058</b>
1. Latente Steuern	2.185	1.861
2. Pensionsrückstellungen	3.025	2.885
3. Übrige	399	312
<b>C. EIGENKAPITAL</b>	<b>25.947</b>	<b>23.556</b>
1. Gezeichnetes Kapital	17.719	17.719
2. Kapitalrücklage	46.456	46.456
3. Bilanzverlust	-38.279	-40.685
4. Fremdwährungsausgleichsposten	51	66
<b>PASSIVA</b>	<b>42.684</b>	<b>40.644</b>



## Konzern-Anlagespiegel nach IFRS zum 31. Dezember 2011

	Stand 1.1.2011 T€	Zugang T€	Abgang T€	Stand 31.12.2011 T€
<b>Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	5.291	638	5	5.924
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	14.626	0	0	14.626
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	15.505	0	0	15.505
	<b>35.422</b>	<b>638</b>	<b>5</b>	<b>36.055</b>
<b>B. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.487	245	51	2.681
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.322	600	68	5.854
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	156	0	156
	<b>7.809</b>	<b>1.001</b>	<b>119</b>	<b>8.691</b>
<b>GESAMT</b>	<b>43.231</b>	<b>1.639</b>	<b>124</b>	<b>44.746</b>
<b>Abschreibungen</b>				
	Stand 1.1.2011 T€	Zugang T€	Abgang T€	Stand 31.12.2011 T€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	4.979	470	5	5.444
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	3.277	0	0	3.277
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	15.505	0	0	15.505
	<b>23.761</b>	<b>470</b>	<b>5</b>	<b>24.226</b>
<b>B. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.449	16	50	2.415
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.400	564	66	4.898
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	<b>6.849</b>	<b>580</b>	<b>116</b>	<b>7.313</b>
<b>GESAMT</b>	<b>30.610</b>	<b>1.050</b>	<b>121</b>	<b>31.539</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
	Stand 31.12.2011 T€			Stand 31.12.2010 T€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	480			312
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	11.349			11.349
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	0			0
	<b>11.829</b>			<b>11.661</b>
<b>B. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	266			38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	956			922
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	156			0
	<b>1.378</b>			<b>960</b>
<b>GESAMT</b>	<b>13.207</b>			<b>12.621</b>

## Konsolidierungskreis

	<b>Anteil %</b>	<b>Eigenkapital<sup>1</sup> zum 31.12.2011 T€</b>	<b>Jahres- ergebnis<sup>1</sup> 2011 T€</b>
IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH, Berlin (IVU GmbH) <sup>2</sup>	100	480	0
IVU Traffic Technologies Italia s.r.l., Rom, Italien (IVU Italia)	100	947	524
IVU Traffic Technologies UK Ltd., Birmingham, Großbritannien (IVU UK)	100	40	-35
IVU Benelux B.V., Veenendaal, Niederlande (IVU Benelux)	100	447	-10
IVU Chile LTDA., Santiago de Chile, Chile (IVU Chile)	100	39	5

<sup>1</sup> Werte gemäß IFRS vor  
Konsolidierungsbuchungen

<sup>2</sup> Werte nach Ergebnis-  
abführungsvertrag

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für die Geschäftsjahre 2011 und 2010

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Fremdwährungs- ausgleichsposten T€	Bilanzverlust T€	Gesamt T€
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>17.719</b>	<b>46.456</b>	<b>66</b>	<b>-40.685</b>	<b>23.556</b>
Konzernjahresüberschuss 2011	0	0	0	2.406	2.406
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-15	0	-15
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-15</b>	<b>2.406</b>	<b>2.391</b>
<b>STAND 31. DEZEMBER 2011</b>	<b>17.719</b>	<b>46.456</b>	<b>51</b>	<b>-38.279</b>	<b>25.947</b>
<b>Stand 1. Januar 2010</b>	<b>17.719</b>	<b>46.456</b>	<b>47</b>	<b>-43.061</b>	<b>21.161</b>
Konzernjahresüberschuss 2010	0	0	0	2.376	2.376
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	19	0	19
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>2.376</b>	<b>2.395</b>
<b>STAND 31. DEZEMBER 2010</b>	<b>17.719</b>	<b>46.456</b>	<b>66</b>	<b>-40.685</b>	<b>23.556</b>

### Anhang zum Konzernabschluss 2011

Dieser bewusst leserfreundlich und kompakt gehaltene Geschäftsbericht enthält alle wesentlichen Informationen über Lage und Ausblick des Unternehmens. Auf den Abdruck des 45-seitigen Konzernanhangs verzichten wir wie bereits im vergangenen Jahr. Sie finden ihn im Internet unter **www.ivu.de**. Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne ein Exemplar des vollständigen Konzernabschlusses zu.

### Testat des Wirtschaftsprüfers

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand im März 2012

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionäre,

im Berichtsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands gemäß Gesetz und Satzung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, wichtige Geschäftsereignisse sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens informiert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und regelmäßig. Dem Aufsichtsrat lagen alle Sachverhalte rechtzeitig vor, die für anstehende Entscheidungen wichtig waren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

## Sitzungen

2011 fanden vier planmäßige Sitzungen statt: am 23. März, 18. Mai, 17. August und am 16. November 2011.

Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse, alle zustimmungspflichtigen Geschäfte haben wir gemeinsam entschieden.

## Schwerpunkte der Beratungen

Im Fokus der Beratungen standen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung im internationalen Wettbewerbsumfeld.

### Wichtige Punkte in den Sitzungen waren:

- Prüfung und Genehmigung der Planung für das Geschäftsjahr 2011
- Genehmigung des Konzernabschlusses der IVU und des Einzelabschlusses der AG
- Liquiditätsplanung
- Besprechung der Quartalsabschlüsse
- Personalentwicklung
- Risikomanagement
- Großprojekte und deren wirtschaftliche Auswirkungen auf das Unternehmen
- Vorbereitung der Hauptversammlung
- die Internationalisierungsstrategie

## Corporate Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltige Wertschöpfung ist für die IVU Traffic Technologies AG von großer Bedeutung. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im Berichtsjahr 2011 die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben.

## Jahresabschluss

In unserer Bilanzsitzung am 19. März 2012 haben wir uns eingehend mit dem Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den jeweiligen Lageberichten befasst. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, stand während der Sitzung für Fragen zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung haben wir sowohl den Konzernabschluss gebilligt als auch den Einzelabschluss der AG festgestellt.

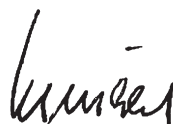
Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Er lautet im Auszug:

„Unsere Prüfung hat zu keinerlei Einwänden geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung treffend dar.“

Der Bestätigungsvermerk ist auf der Website der IVU ([www.ivu.de](http://www.ivu.de)) in voller Länge hinterlegt.

Berlin, im März 2012



Für den Aufsichtsrat  
**Klaus-Gerd Kleversaat**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



André Neiss

Klaus-Gerd Kleversaat

Prof. Dr. Herbert Sonntag

# Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat

## Aufsichtsrat

### **Klaus-Gerd Kleversaat, Berlin** (Vorsitzender)

- Vorstand der quirin bank AG, Berlin
- Vorstandsmitglied der Tradegate Wertpapier-handelsbank AG, Berlin
- Aufsichtsratsmitglied der Stream Films AG, Berlin
- Aufsichtsratsmitglied der Orbit Software AG, Berlin

### **André Neiß, Hannover**

- Vorstandsvorsitzender der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hannover
- Geschäftsführer Versorgungs- und Verkehrs-gesellschaft Hannover mbH, Hannover
- Beirat der Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. Passerelle KG, Hannover
- Beirat Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen (HDN), Bochum
- Aufsichtsrat Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen beka GmbH, Köln
- Verwaltungsrat KKH Allianz, Hannover

### **Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin**

- Vizepräsident der TH Wildau
- Vorsitzender des Vorstands Logistiknetz Berlin Brandenburg e.V., Berlin-Potsdam
- Vorstand Allianz pro Schiene e.V., Berlin

Die Aufsichtsratsbezüge betrugen im Geschäftsjahr 2011 37,5 T€ (Vorjahr 37,5 T€).

## Vorstand

### **Martin Müller-Elschner** (Vorsitzender)

#### **Dr. Helmut Bergstein**

#### **Frank Kochanski**

Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Vorstandsmitglie-der Vergütungen in Höhe von 772 T€ (Vorjahr 768 T€). Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Im Berichts-jahr betrug der variable Vergütungsanteil ca. 25 % (2010: 24 %) der Gesamtbezüge.

## Beirat

### **Dr. Heinrich Ganseforth, Hannover** (Vorsitzender)

- Geschäftsführender Gesellschafter Strategy & Marketing Institute GmbH, Hannover

### **Prof. Dr. Manfred Boltze, Darmstadt**

- Leiter des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der Technischen Universität Darmstadt

### **Prof. Dr.-Ing. Adolf Müller-Hellmann**

- Geschäftsführer VDV-Förderkreis e.V.
- Honorar-Professor am ISEA – Institut für Strom-richtertechnik und Elektrische Antriebe RWTH – Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule

### **Volker Sparmann, Hofheim am Taunus**

- Mobilitätsbeauftragter des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung



## Finanzkalender 2012

### Montag, 19. März 2012

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2011

### Dienstag, 29. Mai 2012

Dreimonatsbericht zum 31.03.

### Mittwoch, 30. Mai 2012

Hauptversammlung

### Mittwoch, 22. August 2012

Sechsmonatsbericht zum 30.06.

### Mittwoch, 21. November 2012

Neunmonatsbericht zum 30.09.

## Impressum

### Herausgeber

IVU Traffic Technologies AG

Der Geschäftsbericht 2011 kann in Deutsch und Englisch als pdf-Datei unter [www.ivu.de](http://www.ivu.de) heruntergeladen werden, ebenso der komplette Konzernanhang.

### Kontakt

Madlen Dietrich  
Unternehmenskommunikation  
T +49.30.859 06 -0  
F +49.30.859 06 -111  
[madlen.dietrich@ivu.de](mailto:madlen.dietrich@ivu.de)

### Gestaltung

PLEX GmbH, Berlin  
[www.plexgroup.com](http://www.plexgroup.com)

### Druck

Ruksaldruck, Berlin

### Bildnachweise

S. 4–5 Europorte  
JTMT  
Edwin Halliday  
S. 5–6 Movigas  
Trenitalia  
Stadtwerke Münster  
S. 9 Bundesregierung, Jesco Denzel  
UITP

**IVU Traffic Technologies AG**

Bundesallee 88  
12161 Berlin

T +49.30.85906 -0  
F +49.30.85906 -111

[post@ivu.de](mailto:post@ivu.de)  
[www.ivu.de](http://www.ivu.de)

---

---

---